

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 13

Artikel: Eigentlich will Frau Blum nur einen Tisch kaufen
Autor: Stamm, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigentlich will Frau Blum nur einen Tisch kaufen

NACH PETER BICHSEL

Eigentlich, denkt Frau Blum, ist der alte Tisch noch gut. Trotzdem geht sie zu IKEA, um einen neuen zu kaufen. Ginge sie nicht zu IKEA, wäre diese Geschichte schon zu Ende. Aber sie ist noch nicht zu Ende. Frau Blum geht zu IKEA. Der Verkäufer sagt: «IKEA ist anders.» Frau Blum ist um zwölf gekommen. Eigentlich, denkt sie, hätte ich um zehn kommen sollen.

Der Verkäufer sagt: «Als Kunde bei IKEA hilfst Du tatkräftig mit.» Frau Blum kennt den Verkäufer nicht, aber in Schweden sagen sich alle Leute du. Das weiss Frau Blum. Sie ist schon einmal in Schweden gewesen. «Eigentlich», sagt sie, «wollte ich nur einen Tisch kaufen». Frau Blum war nie vorher bei IKEA. Sie ist zum erstenmal da. Frau Blum möchte nicht, dass der Verkäufer schlecht von ihr denkt. «Gute Qualität für möglichst wenig Kosten», sagt der Verkäufer, «das ist die Idee, die hinter IKEA steckt». Es ist schon fast ein Gespräch.

Frau Blum möchte nicht, dass der Verkäufer denkt, sie sei nur zu IKEA gekommen, weil die Tische hier billiger sind als in anderen Geschäften. Sie ist einmal in Schweden in den Ferien gewesen. Da hat es ihr gefallen. Sie ist in Mariestad gewesen, am Vänersee. Frau Blum könnte sich auch einen Tisch von Möbel Pfister leisten. Sie könnte auch warten und gar keinen Tisch kaufen. Dann wäre diese Geschichte schon zu Ende. Aber diese Geschichte ist noch nicht zu Ende.

«Ein Tisch ist nicht ein Tisch», sagt der Verkäufer. «Der Tisch Gammlstad zum Beispiel», sagt er, «bringt gemütliche Wärme in Dein Esszimmer». Frau Blum braucht einen Tisch für die Küche. Sie weiss, dass «gammel» alt heisst, auf Schwedisch. Vor zehn Jahren ist sie einmal in Schweden gewesen, oder noch länger her. Jetzt ist sie selbst «gammel», denkt sie. Der Verkäufer sagt: «Tropenholz wirst Du bei uns vergeblich suchen.»

Frau Blum geht ins IKEA-Restaurant. Sie isst einen preisgünstigen Roastbeefsteller für Feinschmecker. Sie möchte mit den Kindern vom Nebentisch sprechen. Aber sie macht es nicht, weil ihr ein Stück Roastbeef zwischen den Zähnen klemmt, ganz vorne, wo man es sieht. Frau Blum ist kein Feinschmecker. Sie ist nicht mehr in die Ferien gegangen, seit ihr Mann gestorben ist. Nur nach Neunforn, zu ihrer Tochter.

Frau Blum bezahlt 13 Franken 20 für das Essen. Sie hat nicht alle Pommes-frites gegessen. Trotzdem gibt sie 30 Rappen Trinkgeld. Es ist nicht die Schuld von IKEA, wenn sie keinen Hunger hat, denkt Frau Blum. Sie hätte um zehn kommen sollen, denkt sie, dann hätte sie zu Hause essen können und hätte jetzt kein Roastbeef zwischen den Zähnen, ganz vorne. Aber dann hätte sie auch keine Kinder am Nebentisch gehabt, weil sie dann nicht ins Restaurant gegangen wäre. Vielleicht doch, für eine Tasse Kaffee. Jetzt kann Frau Blum nicht mehr sprechen, ohne dass es ihr peinlich ist.

Eigentlich hätte Frau Blum gerne den Verkäufer kennengelernt. Vielleicht ist er Schwede. Oder Italiener. Sie wird nicht mehr nach Schweden gehen, jetzt, wo ihr Mann tot ist. Auch nicht nach Italien. Obwohl Italien sehr schön sein soll. Frau Blum war nie in Italien. Eigentlich, denkt sie, brauche ich keinen Tisch. Sie hat ja noch den alten, den sie und ihr Mann bei Möbel Pfister gekauft haben. Als ihr Mann noch lebte. Der Tisch ist alt. «Gammel», denkt Frau Blum. Aber sie ist auch «gammel», denkt sie. Ein Tisch ist ein Tisch, denkt sie. Sie kauft keinen neuen Tisch. Sie geht nach Hause, ohne etwas gekauft zu haben. Die Schweden, denkt Frau Blum, sind freundliche Leute. Vielleicht sollte sie doch noch einmal nach Schweden gehen.

Eigentlich ist das keine Geschichte. Trotzdem ist sie jetzt zu Ende.

Peter Stamm



Bilder vom Himmel: Drehbare TV-Satellitenschüsseln im Test

K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.

- Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.
- Name: _____
- Vorname: _____
- Adresse: _____
- PLZ/Ort: _____
- Bitte einsenden an:
K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren.